

tierten Leistungen erbracht und teilweise überboten wurden. Mehr als 35 000 Werktätige konnten durch die Schwedter Initiative, wie es Genosse Frohn schon darlegte, neue, anspruchsvollere Arbeitsaufgaben übernehmen, wobei sich gleichzeitig die Arbeits- und Lebensbedingungen entscheidend verbesserten.

Die Ergebnisse aller unserer Kombinate im vergangenen Planjahr fünf und des Jahres 1985 wurden in Briefen an unseren Generalsekretär öffentlich abgerechnet. Jeder Bürger unseres Landes kann nachlesen, kann prüfen und vergleichen, wie durch die Werktätigen in unseren Kombinatn kontinuierlich hohe Leistungen vollbracht werden und daß Wort und Tat übereinstimmen. Ich bedanke mich im Namen unserer Chemiarbeiter, daß ihre öffentlichen Bechenschaftslegungen und ihr unerschütterliches Bekenntnis zur Politik der Partei eine so hohe Wertschätzung durch die Parteiführung erfuhren. (Beifall.)

Liebe Genossen Delegierte! Im Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag wurde durch Genossen Erich Honecker gefordert, in der chemischen Industrie die seit dem X. Parteitag begonnene höhere Veredlung der zur Verfügung stehenden Rohstoffe konsequent fortzusetzen und wesentliche Grundlagen für das qualitative und quantitative Wachstum in allen Bereichen unserer Volkswirtschaft zu schaffen.

Dazu bestehen in unseren Kombinatn gute Voraussetzungen. Sie verfügen bereits heute über hocheffektive, automatisierte Verfahren und Produktionsprozesse, die den gegenwärtigen Weltstand mitbestimmen. Ausgehend von diesen vorhandenen Spitzentechnologien, gilt es jetzt, durch neue wissenschaftlich-technische Leistungen in aller Breite vorzustoßen und vorhandene Differenziertheit kurzfristig zu beseitigen.

Unsere Kombinate konzentrieren sich dabei vor allem auf solche volkswirtschaftlich bedeutsamen Komplexe wie die Einführung weiterer Spitzenverfahren für die vollständige Nutzung des Erdöls mit Ausbeuten an hellen Produkten bis zu 80 Prozent. Die in der DDR entwickelten Prozesse der Braunkohlenveredlung werden so forciert, daß im Jahre 1990 Chemierohstoffe und Kraftstoffe mit einem Äquivalent von mindestens 11 ■ Millionen Tonnen Erdöl gewonnen werden. Oder die weitere Erschließung und breitetste Nutzung der einheimischen anorganischen Rohstoffbasis unter anderem zur Erweiterung der Silikonchemie, der Fluorchemie, der Herstellung neuer Ausgangsmaterialien für Keramik- und Verbundwerkstoffe, von Katalysatoren oder benötigten Pigmenten.

Bei hochveredelten Werkstoffen und Zuliefererzeugnissen entwickeln wir vornehmlich spezielle Polymerwerkstofftypen mit spezifischen neuartigen Eigenschaften, insbesondere für die Weiterverwendung in der Mikroelektronik, in der Optoelektronik oder im wissenschaftlichen Gerätebau. Wir werden dabei das Tempo der Spezialplastproduktion bis 1990 verdoppeln.

Entsprechend dem Bedarf der sozialistischen Landwirtschaft werden die Düngemittel in Menge und Qualität vornehmlich durch die weitere Rationalisierung der beste-